

Peter Jurgilewitsch · Heiner Boehncke

KREUZFAHRTEN

Westliches Mittelmeer

**Mit allen Häfen,
mit Ausflügen
und Insidertipps
für den Landgang.
Plus QR-Codes
für noch mehr
Informationen!**



Edition  Maritim

Peter Jurgilewitsch · Heiner Boehncke

KREUZFAHRTEN

Westliches Mittelmeer

SVMB

Edition Maritim

Inhalt

Vorwort	7
DIE KREUZFAHRT	9
Reiseablauf	9
Reiserouten	9
Ansteuerung, Hafenaufenthalt	9
Organisierte Ausflüge	14
Individuelle Landgänge	17
REISEZIELE	
Algerien	18
Algier	19
Annaba	22
Frankreich	24
Cannes	25
Marseille	28
Nizza	32
Sète	36
Toulon	40
St. Tropez	44
Villefranche sur Mer	47
Organisierte Ausflüge an der Côte d'Azur	49
Ajaccio – Korsika	59
Bonifacio – Korsika	64
Bastia, Porto Vecchio, Calvi – Korsika	67
Italien	72
Civitavecchia – Rom	73
Genua	80
Livorno	84
La Spezia	85
Portofino	87
Savona	89
Landausflüge von den Häfen der Riviera und Norditaliens	90
Neapel	103
Salerno	107
Sorrent	109
Die Ausflüge von den Häfen rund um Neapel	110
Äolische Inseln	119
Lipari	120
Elba	124
Ischia	126

Ponza	129
Sardinien	131
Alghero	132
Porto Torres	133
Arbatax	135
Cagliari	136
Costa Smeralda und der Nordosten Sardinien's	143
Sizilien	147
Catania	147
Messina	150
Syrakus	152
Taormina	155
Organisierte Ausflüge an der Ostküste Siziliens	158
Palermo	166
Trapani	173
Libyen	182
Tripolis	183
Malta	190
La Valletta	193
Monaco	200
Monte Carlo	201
Spanien	208
Alicante	209
Almeria	215
Barcelona	218
Cartagena	226
Ceuta	229
Gibraltar	231
Málaga	234
Melilla	241
Palamós	242
Puerto Banus/Marbella	244
Valencia	246
Ibiza	251
Menorca	254
Mallorca	260
Tunesien	272
Tunis	273
Lesetipps	279



Pavillon im Landsitz Son Marroig auf Mallorca. Hier lebte der österreichische Erzherzog Ludwig Salvator.

VORWORT

Dieser Kreuzfahrtguide umfasst den westlichen Abschnitt des Mittelmeeres: von Gibraltar bis zur italienischen Westküste, die Inseln mit Sizilien und Malta sowie die nordafrikanische Küste Tunesiens und Libyens. Für Kreuzfahrtpassagiere bietet diese Reiseregion viele Vorteile.

Die Anreise aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Beneluxländern ist kurz und leicht zu organisieren. Mit dem Flugzeug sind es nur etwa 2 Std. bis nach Spanien, Südfrankreich oder Italien. Auch eine Anreise mit dem Nachtzug ist möglich, ebenso mit dem Privatwagen, der oft kostenfrei untergestellt werden kann.

Die Preise für Mittelmeerkreuzfahrten bewegen sich im unteren Bereich dessen, was für Fernreisen mit dem Schiff zu zahlen ist. Angebote verteilen sich über das ganze Jahr. Davon profitieren besonders Familien, denn immer mehr Schifffahrtsgesellschaften haben ein spezielles Programm für Familien aufgelegt. Kreuzfahrten ins Mittelmeer beginnen bereits Mitte März, enden Mitte Mai und sind noch einmal von Ende August bis Mitte November in den Reiseplänen. So können sieben- bis zehntägige Reisen in den Osterferien oder den Herbstferien wahrgenommen werden.

Kreuzfahrten im westlichen Mittelmeer erlauben den Besuch weltberühmter Städte wie Rom, Florenz, Pisa, Monte Carlo, Nizza, Barcelona, Palma de Mallorca, Málaga, Algier und Tripolis. Den historisch und

kunstgeschichtlich interessierten Besucher erwarten dort Sehenswürdigkeiten von Weltrang: vom Vatikan über den Papstpalast von Avignon bis zu den römischen Städten Leptis Magna und Sabratha in Libyen oder der Alhambra in Granada.

Für Naturfreunde bieten sich Wanderungen auf Sizilien, Korsika, Sardinien und in der Serra de Tramuntana auf Mallorca an. Für einen Badeurlaub finden Passagiere an der Côte d'Azur, der Costa Brava, der Costa Blanca und der Costa del Sol ideale Bedingungen.

Auch die Küsten der insgesamt sieben Länder am westlichen Mittelmeer sind so abwechslungsreich, dass jede Annäherung an einen Hafen auf den Decks zu einer Panoramafahrt wird.

Dieser Kreuzfahrtguide ist ein unverzichtbarer Ratgeber während der Vorbereitung und ein guter Begleiter bei einer Mittelmeerkreuzfahrt. Er beschreibt die Sehenswürdigkeiten, die unbedingt in die Reiseplanung gehören, gibt Tipps für Gäste, die ihr eigenes Ausflugsprogramm gestalten möchten, und hält Informationen zu alle wichtigen Häfen bereit. Routenvorschläge für Radfahrer und Wanderer finden sich ebenso wie eine Fülle von literarischen Zitaten, Leseempfehlungen und Insidertipps.

Weitere Informationen finden Sie in diesem Buch exklusiv unter QR-Codes. Darüber hinaus gibt es am Ende der Kapitel ein Verzeichnis der wichtigsten Anschriften und Internetadressen zu den Liegehäfen und allen beschriebenen Städten und



In schmucken Uniformen bewacht die Garde den Fürstenpalast in Monte Carlo.

1956 heiratete der amtierende Fürst Rainier III. die amerikanische Schauspielerin Grace Kelly. Die Hochzeit machte Monaco zu einem Besuchermagneten. Am 14. September 1982 verunglückte Fürstin Gracia Patricia von Monaco bei einem Autounfall und wurde zur Legende. Nach dem Tod von Fürst Rainier III. am 6. April 2005 bestieg der Sohn des Paares als Fürst Albert II. den Thron. Am 1. Juli 2011 heiratete der Fürst die frühere südafrikanische Schwimmerin Charlene Wittstock.

Hafen

Monte Carlos Hafen, Port Hercule, hat seit 2003 eine signifikante Weiterentwicklung zu verzeichnen. Früher lagen nahezu alle Schiffe auf Reede vor der Stadtkulisse und mussten ihre Passagiere mit Tenderbooten an Land bringen. Seit der Fertigstellung der 352 m langen Schutzmauer mit Wellenbrechern ist es auch großen Schiffen bis zu einer Länge von 300 m möglich, in Monaco an der Pier anzulegen.

Ein Kreuzfahrtterminal verfügt über alle nötigen Einrichtungen, die für Kreuzfahrtpassagiere notwendig sind. Die Innenstadt kann leicht zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Die Oberstadt mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Fürstentums ist über Treppen oder mit einem Aufzug zu erreichen.

Einlaufen

Sowohl auf Reede als auch an der Pier: Die Aussicht auf Monte Carlo ist faszinierend. Daher lohnt es bereits vor der Ankunft, an Deck zu stehen und die Anfahrt zu genießen. Weithin sichtbar ist der *Rocher*, der Grimaldi-Felsen Monaco-Ville. Das auffälligste Bauwerk in der Skyline ist das *ozeanografische Museum*. Seine Fassade ist 87 m hoch und erstreckt sich entlang der schroff abfallenden Küstenlinie. Den Hafen umschließt das Häusermeer der Innenstadt. In dessen Mitte befindet sich an exponierter Stelle das *Casino* als Wahrzeichen Monte Carlos.



Der Hafen von Monaco ist Treffpunkt für Kreuzfahrtschiffe und Luxusyachten aus aller Welt.



Besichtigung

Alle Reedereien bieten in Monte Carlo einen klassischen Stadtrundgang an. Dieser beschränkt sich auf die wichtigsten Bauwerke, um den Passagieren noch freie Zeit in der Stadt zu lassen. Die meisten Reisegruppen benutzen Aufzüge, die unweit des *ozeanografischen Instituts* enden und den Weg in die Altstadt deutlich verkürzen. Auch Gehbehinderten wird die Besichtigung so ermöglicht.

Nach dem Verlassen des Aufzugs beginnt links die Avenue St. Martin. Die dem Palast zugewandte Seite des Ozeanografischen Museums ist nicht weniger imposant als dessen Meeresfront. Fürst Albert I. war der Meeresforschung sehr zugetan und gründete 1910 das Institut. Seine meereskundlichen Sammlungen sind in der ganzen Welt berühmt. Diesen Ruhm verdankt die Institution nicht zuletzt dem Meeresforscher Jacques-Yves Cousteau, der lange Zeit Präsident des Instituts

war. Seine Tauchboote und die Ausrüstungsgegenstände seiner Expeditionen befinden sich ebenfalls in diesem Museum.

Nun folgt der schön gestaltete *Jardin St. Martin* mit subtropischem Baumbestand und zahlreichen Kakteen. Rechter Hand befinden sich *Villen* im Stil der Art nouveau.

Die Straße steigt allmählich bis zur *Kathedrale* an, die 1911 im neoromanischen Stil erbaut wurde. Sie ist die Grabeskirche der Grimaldis. Der Innenraum besitzt bedeutende Werke der Schule von Nizza, darunter ein Altarbild von Louis Brea, einem Meister des späten 15. Jh. Auf der linken Seite befinden sich die Gräber von Fürstin Gracia Patricia und Fürst Rainier III., die stets mit Blumen geschmückt sind.

Der Weg führt durch die Rue Emile de Loth auf den Place du Palais. Das alles beherrschende Bauwerk hier ist der *Fürstenpalast*, mit dessen Vorgängerbau bereits im 13. Jh.



Grace Kelly wurde zur Fürstin Gracia Patricia. Ihr Grab in der Kathedrale ist ein Wallfahrtsort.

auf der Basis einer bereits vorhandenen Burg begonnen wurde. Im Laufe der Zeit, vor allem im 16. Jh., gestalteten die Grimaldis die Anlage zu einem Palast um und es entstanden der Ehrenhof, die Loggia, die Herkules-Galerie, das Hauptportal und die Freitreppe aus Marmor. Die repräsentativen Räume und Teile des Palastes sind zeitweise der Öffentlichkeit zugänglich.

Wer sich vor der Palastfassade links hält, kommt zu einem Aussichtspunkt mit herrlichem Blick auf den Stadtteil *Fontvieille* und den gleichnamigen Hafen mit zahllosen Yachten und Segelbooten. Fontvieille ist der südlichste Teil des Stadtstaates und wurde erst 1981 auf Neuland errichtet, das vollständig aus dem Meer gewonnen wurde.

In der Unterstadt befindet sich unweit des Hafens der Start- und Zielpunkt beim Großen Preis von Monaco. Die Ausflugsbusse erwarten hier ihre Gäste. Der Place du Casino ist der Treffpunkt des

internationalen Jetset. Man zeigt, was man hat in den angesagten Cafés und ist zu Gast in den namhaften Nobelhotels.

Hier steht das *Spielcasino* Monte Carlo. Es ist eine der bekanntesten Spielbanken der Welt. Seit seiner Gründung im Jahre 1856 und der Eröffnung 1863 hat das Casino Höhen und Tiefen erlebt. 1878 entstand das prachtvolle Gebäude im Stil der Belle Époque nach Plänen von Charles Garnier, der auch der Schöpfer der Pariser Opéra Garnier am rechten Seineufer war. Für Monegassen ist das Spielen verboten. Wer das Etablissement betreten möchte, muss einen Ausweis bei sich tragen und einen nicht unerheblichen Eintritt zahlen. Jackett und Krawatte sind für Herren Vorschrift und Fotografieren ist im Inneren nicht erwünscht.

Einige Reedereien bieten auch einen Besuch des *exotischen Gartens* an. Er liegt an der Westseite des Fürstentums und bietet neben zahllosen Kakteen und Sukkulenten das *Museum für vorgeschichtliche*



Der Fürstenpalast in Monte Carlo.



Menschenkunde und eine *Grotte* mit Stalaktiten und Stalagmiten. Sowohl die einzigartige Lage entlang der Felsküste als auch die Aussicht auf das Fürstentum lohnen den Besuch. Bevorzugte Ausflüge führen aus dem Stadtstaat nach **Nizza, Cannes, St. Paul de Vence** und **Èze**. Dazu kommen die *Villa Rothschild* in **St. Jean-Cap-Ferrat** und **Grasse**. Die Ziele werden beliebig kombiniert als Halbtages- oder Ganztagestouren, nicht selten mit Lunchpaket oder Mittagessen. Ausflugsbeschreibungen für die Ziele entlang der Côte d'Azur Seite 49 ff.

Monaco individuell

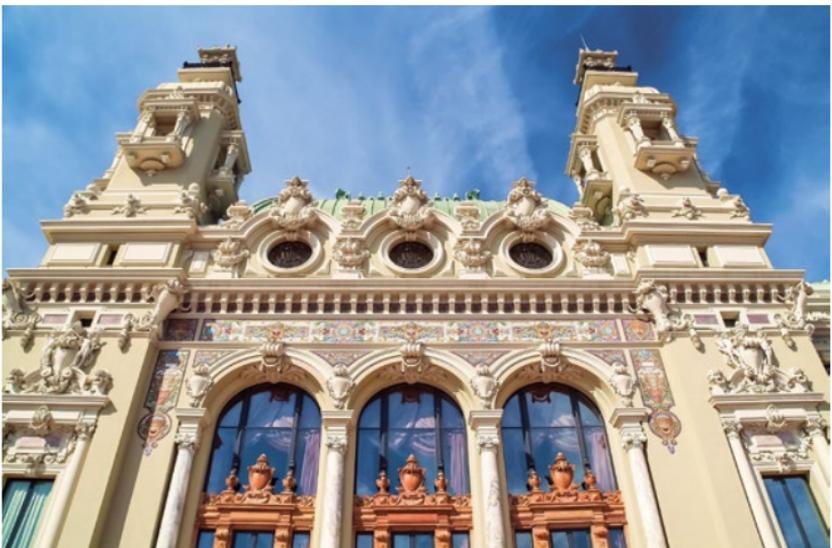
Eine Stadtbesichtigung nach eigener Planung lässt sich in Monte Carlo leicht durchführen. Vor dem Kreuzfahrtterminal befindet sich eine Treppe. Sie führt hinauf nach Monaco-Ville. Auf dem Weg nach oben bieten sich sehr schöne Ausblicke auf den Hafen, das Mittelmeer und das bergige Hinterland. Unterwegs empfiehlt sich ein kurzer

Aufenthalt in der *Festung Antoine*. Heute wird die Anlage, die aus dem 18. Jh. stammt, als Freilichttheater genutzt. Prinz Rainier III. ließ sie nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg 1953 wieder aufbauen.

In Monaco-Ville angekommen, lassen sich alle Sehenswürdigkeiten, dem Ablauf der organisierten Stadtbesichtigung folgend, leicht erreichen.

Wer den Grimaldi-Felsen bereits besucht hat, sollte einen Weg rund um den Hafen entlang der Quais Antoine I. und Albert I. in Betracht ziehen und seinen Rundgang bis zum *Casino* fortsetzen.

Am einfachsten sind für Individualreisende die öffentlichen Stadtbusse. Sie verkehren im 10-Minuten-Takt und ermöglichen es für einen Euro, jeden Punkt der Stadt schnell zu erreichen. Es gibt fünf Buslinien, die deutlich beschildert sind, und selbst ohne Französischkenntnisse findet sich der Besucher schnell zurecht. Eine Tageskarte gestattet die Nutzung aller Linien.



Die berühmteste Spielbank Europas, das Casino Monte Carlo.

Taxi fahren ist von Monaco aus sehr teuer. Daher lohnt sich für Ausflüge, die das Fürstentum in Richtung Côte d'Azur oder der Halbinsel Cap Ferrat verlassen, die Reservierung eines Mietwagens. Dieser sollte auf jeden Fall vor Beginn der Kreuzfahrt gebucht und bereits bestätigt sein.

Monaco für Radfahrer und Wanderer

Radfahrer können in Monaco aus einer großen Anzahl von Radwegen und ausgeschilderten Radrouten wählen. Wen das Fahren im städtischen Verkehr nicht stört, kann eine nahezu vollständige Besichtigung der Stadt an einem Tag bequem schaffen.

Mehrere Dutzend Radrouten sind von Monaco aus entlang der Côte d'Azur zu empfehlen. Die Fahrten nach **Nizza** oder hinauf nach **Èze** sind dann empfehlenswert, wenn das Kreuzfahrtschiff den gesamten Tag über im Hafen von Monte Carlo liegt.

Wer seinen Kreuzfahrtaufenthalt in Monaco zum Wandern nutzen möchte, kann, beginnend am Boulevard de Belgique, den Chemin des Révoires im gleichnamigen Stadtteil nutzen, um den höchsten Punkt des Fürstentums auf 161 m Höhe zu erreichen. Er ist gut beschildert und relativ leicht zu bewältigen.

Seit 2002 der europäische Fernwanderweg Via Alpina eröffnet wurde, ist aber auch der ausschließlich über den Asphalt der Straßen Monacos führende Abschnitt, der bis zur Staatsgrenze reicht, sehr populär geworden und bei Wanderern erstaunlich beliebt.

Einfacher ist eine 4,8 km lange Wanderung von Cap Marquet über Plage

Mala zum Cap-d'Ail. Sie überwindet nur 287 m und bietet fantastische Aussichten auf die Küste, das Meer und die Berge im Hinterland.



Internetadressen:

Deutschsprachiges Portal des Fürstentums mit aktuellen Informationen und Veranstaltungskalender.

<http://www.visitmonaco.com/de>

Webseite von Monte Carlo mit Stadtplänen, Busfahrplänen, Restaurants, Sehenswürdigkeiten.

<http://www.monte-carlo.mc/de/tourismus/>





Die Prachtfassade des Ozeanografischen Instituts in Monaco stammt aus dem Jahre 1899.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.



1. Auflage 2014

ISBN 978-3-89225-703-5

© DK Edition Maritim GmbH, Hamburg

Lektorat: Birgit Radebold/Anja Ross

Fotos: Peter Jurgilewitsch

Karten: John Bassiner

Umschlaggestaltung: Buchholz.Graphiker, Hamburg

Satz/Aufbau: Bernd Pettke · Digitale Dienste, Bielefeld

Lithografie: Repromayer, Reutlingen

Gesamtherstellung: Print Consult, München

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis
des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise
reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B.
manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer
Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnung und
Datenspeicherung.

Vertrieb: Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115

E-Mail: info@delius-klasing.de

www.delius-klasing.de